

# SuS und LuL

Beitrag von „MrJules“ vom 29. Mai 2021 14:22

[Zitat von O. Meier](#)

Quelle?

Parteien? Politische Organisationen?

Du siehst es doch selbst ein: Wir haben nichts Besseres und uns fällt nichts Besseres ein. Und das ist traurig. Aber ist dieses "Bessere" nicht eher eine Verschlimmbesserung?

Das Problem an Quoten ist einfach, dass sie versuchen, Gleichheit zu erzeugen, dabei aber massiv einzelne benachteiligen.

Mal folgende Szenarien/Varianten einer Frauenquote und ihre Folgen für einzelne:

1. Bei gleicher Qualifikation bekommt die Frau die Stelle.

- Das scheint auf den ersten Blick noch halbwegs gerecht, wenn so schon x viele Männer dort vertreten sind. Doch: Hier findet Diskriminierung statt. Der Mann, der diese Stelle dann nicht bekommt, bekommt sie nur nicht, weil er ein Mann ist. Das ist Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Wäre er weiß und es würde ein Farbiger gesucht, wäre es sogar Rassismus.

Davon, dass dort schon x viele Männer arbeiten, kann sich der einzelne auch nichts kaufen bzw. seine Rechnungen zahlen oder Kinder ernähren (vielleicht ist er ja sogar alleinerziehend - soll es bei Männern auch geben: "Sorry Kinder, Papa hat die Stelle nicht bekommen, weil er einen Penis hat.")). Er hatte keine Chance, weil er das falsche Geschlecht hatte.

2. Wenn eine Frau laut Quote gesucht wird, wird diese eingestellt, auch wenn es einen besserqualifizierten Mann gäbe.

- Hier ist es m.E. offensichtlich, wie ungerecht für den Einzelnen, das Unternehmen, die SuS, die Gesellschaft etc. dies wäre.

3. Eine Stelle muss in jedem Fall mit einer Frau besetzt werden, um die Quote zu erfüllen.

- Was, wenn es nicht ausreichend weibliche Bewerberinnen für die Stelle gibt? Dürfen dann die Männer ran? Wie nett und äußerst fair... Oder bleibt dann z.B. einfach der Lehrstuhl an der Uni unbesetzt?

Des Weiteren werden Frauen m.E. durch eine Quote in eine Opferrolle gedrückt, als ob sie sonst nicht in der Lage wären, solche Stellen zu bekommen. Am Ende glauben sie das noch selbst, was nicht unwahrscheinlich ist, wenn man weiß, dass man eine Stelle nur aufgrund des eigenen Geschlechts bekommen hat und nicht, weil man die Beste war.

Diese Position wird auch von vielen Feministinnen geteilt, und das mMn absolut zu recht.